UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung

Neue Integrationsstrategie

„Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" wird von vielen Institutionen unterstützt, seit die UN das Thema in der laufenden Dekade zum Schwerpunkt erklärt haben. Nun hat auch die UNECE eine neue Strategie und ein Aktionsprogramm beschlossen, die „UNECE Strategy for Education for Sustainable Development". Darin werden Zwischenziele für den Weg bis 2015 formuliert und der Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Regionen angeregt. Außerdem sollen die Schlüsselthemen der „Bildung für nachhaltige Entwicklung" in alle Bildungssysteme aufgenommen werden.

Auf der Konferenz der Umwelt- und Bildungsminister Anfang März dieses Jahres wurde die Strategie der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung abschließend beraten und verabschiedet. Auf diesem „High Level Meeting" in der litauischen Hauptstadt Wilna wurde außerdem der „Vilnius Framework for the Implementation of the UNECE Strategy for Education for Sustainable Development" beschlossen. Dadurch hat die UNECE ihre Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) implementiert, mit der sie einen substanziellen regionalen Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" leisten will.

Bereits im Mai 2003 hatten die UNECE-Umweltminister auf ihrer Konferenz in Kiew beschlossen, eine Strategie für BNE zu entwickeln. Bei dieser Strategie soll mit der Erziehungs-, Wissenschafts- und Kulturorganisation der UN (UNESCO), dem Europarat und anderen relevanten Akteuren, insbesondere aus dem Bereich der NGOs, kooperiert werden. Die UNECE ist eine Einrichtung des Wirtschafts- und Sozialrats der UN und eine ihrer fünf regionalen Kommissionen, zu denen die USA und Kanada, alle europäischen Länder und Länder wie Kirgisien oder Usbekistan gehören.

Hauptziel: Integration von BNE

Die überarbeitete Strategie soll BNE in der UNECE-Region einführen und fördern sowie auf diese Weise helfen, die Vision einer sich nachhaltig entwickelnden Region zu realisieren. Die UNECE-Strategie will die Mitgliedstaaten ermutigen, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in ihre formalen Bildungssysteme, in alle relevanten Fächer, sowie in die non-formale und die informelle Bildung zu integrieren. Dadurch sollen Menschen mit Wissen über und Fähigkeiten für eine nachhaltige Entwicklung ausgestattet und ihre Chancen erhöht werden, sich für ein gesundes und produktives Leben im Einklang mit der Natur einzusetzen, das unsere sozialen Werte, Geschlechtergerechtigkeit und kulturelle Vielfalt berücksichtigt.

Dabei sollen die folgenden Zwischenziele

▷ sicherstellen, dass die Politik sowie behördliche und betriebliche Rahmenbedingungen die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung unterstützen,

▷ eine nachhaltige Entwicklung durch formales, non-formales sowie informelles Lernen fördern,

▷ Pädagoginnen und Pädagogen mit der Kompetenz ausstatten, nachhaltige Entwicklung in ihre Bildungsarbeit einzubeziehen,

▷ gewährleisten, dass angemessene Werkzeuge und Materialien für die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zur Verfügung stehen,

▷ die Erforschung und Entwicklung der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung fördern,

▷ die Zusammenarbeit zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auf allen Ebenen innerhalb der UNECE-Region stärken.

Die Strategie soll Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung in alle Bildungssysteme integrieren. Dazu gehören Armutsminderung, Frieden, Ethik, Demokratie, Gerechtigkeit, Menschenrechte, Gesundheit, soziale Gleichheit, kulturelle Vielfalt, Produktion und Konsum, Umweltschutz, Management natürlicher Ressourcen und biologische Vielfalt.

Umsetzung in den EU-Staaten

Die Strategie soll als flexibles Rahmenwerk dienen und in jedem Land entsprechend den jeweiligen Prioritäten, Bedürfnissen und Möglichkeiten umgesetzt werden. Die Umsetzung wird als ein kontinuierlicher Prozess gesehen und soll in drei Phasen erfolgen:

▷ Phase I (bis 2007): Als Grundlage sollen die einzelnen Staaten ihre bisherigen Aktivitäten identifizieren, die im Aufgabenbereich der Strategie liegen. Die aktuelle Politik, gesetzliche wie operationale Rahmenbedingungen, finanzielle Möglichkeiten und Bildungsaktivitäten sollen bewertet und dabei Hemmnisse und Defizite ausgemacht werden. Es sollen Maßnahmen entwickelt werden, wie Schwächen überwunden werden können, diese sollen in einen nationalen Umsetzungsplan einbezogen werden. Daneben sollen insbesondere qualitative Evaluationsmethoden und Indikatoren erarbeitet werden, wie BNE umgesetzt werden kann.

▷ Phase II (bis 2010): In dieser Phase sollte die Umsetzung der Strategie bereits auf einem guten Weg sein. Die beteiligten Staaten sollen den Fortschritt bewerten, den sie bei der Implementierung ihrer nationalen Strategien gemacht haben, und ihren Umsetzungsprozess gegebenenfalls neu ausrichten.

▷ Phase III (bis 2015 und darüber hinaus): Die beteiligten Staaten sollten das Konzept der BNE weitgehend implementiert haben.

[Gerd Michelsen]

Kontakt: Prof. Dr. Gerd Michelsen, Universität Lüneburg, INFU Institut für Umweltkommunikation, E-Mail michelsen@uni-lueneburg.de, www.uni-lueneburg.de/infu/, www.unece.org/env/documents

WWW.UMWELTBILDUNG.DE – SURFTIPP

Wer nicht erst lange herumklicken will, sondern lieber gleich in den interessanten Internetseiten der ANU surfen will, kann dies mit einem Klick erreichen. Wer den Internet Explorer als Browser benutzt, braucht auf der Startseite www.umweltbildung.de in der rechten Spalte lediglich den Button „umweltbildung als startseite" anzuwählen: Beim nächsten Einwählvorgang wird automatisch die Startseite der ANU angezeigt!

ANU-BUNDESTAGUNG 2005

Umweltbildung im Wald

Vom 7. bis 9. Oktober 2005 findet die diesjährige ANU-Bundestagung zum Thema Waldpädagogik in Rheinland-Pfalz statt. Am Beispiel der Waldpädagogik soll der Standort der Umweltbildung in Bezug auf Bildung für nachhaltige Entwicklung neu bestimmt und die Erweiterung der Perspektive auf soziale Gerechtigkeit und die größere Bedeutung wirtschaftlicher, globaler sowie kultureller Zusammenhänge diskutiert werden. Die Idee kam auf, weil die Forstverwaltungen umstrukturiert und viele Aufgabenbereiche ausgelagert werden. In verschiedenen Workshops und beim „Markt der Möglichkeiten" werden aktuelle Methoden, Projekte sowie Qualitätsentwicklungs- und Zertifizierungsinstrumente aus dem In- und Ausland vorgestellt und diskutiert.

► ANU Rheinland-Pfalz, Claudia Leibrock, Fon +49/151/15 54 54 47, E-Mail cleibrock@lidis.de, www.umweltbildung.de

SCHWERPUNKTTHEMA WALD

Nachhaltigkeit und Wald in einem Haus

Ein bundesweites Modellprojekt, das Umweltbildung und Forstwirtschaft verknüpft, wurde im März im Biosphärenreservat Pfälzerwald eröffnet. Im „Haus der Nachhaltigkeit" sollen zahlreiche Forstämter und eine zentrale Stelle zusammenwirken, um den Gedanken der Nachhaltigkeit ausgewählten Zielgruppen zu vermitteln. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert das Projekt mit 1,3 Millionen Euro. Das Gebäude selbst ist ein Modell für Nachhaltigkeit. Es wurde aus Holz und anderen regionaltypischen Baustoffen erstellt, bietet angepasste Energietechniken auf der Grundlage von Holz in Kombination mit Sonnenenergienutzung, Vakuumtoiletten und Grauwassernutzung und verknüpft eigene Umweltbildungsprogramme mit Dauerausstellungen, Serviceaufgaben, Netzwerkbetreuung und Demonstrationsbereichen.

► www.dbu.de, www.presseportal.de/story.htx?firmaid=6908

„Doktor Wald" im Haus des Waldes

Das Haus des Waldes in Brandenburg hat neue Attraktionen: Neben einem Kletterpflanzen-Pfad wurde auch ein „Waldladen" eröffnet. Unter dem Motto „Doktor Wald" wird an einem waldpädagogischen Themenkonzept zu Wald & Gesundheit speziell für Senioren und „Unruheständler" gearbeitet. Hierzu sind die Veranstalter an Erfahrungs- und Informationsaustausch interessiert.

► Haus des Waldes, Herr Radestock, Fon +49/33763/6 44 44, E-Mail HausdesWaldes@AFFWU.brandenburg.de, www.waldpaedagogik.info, www.waldpaedagogik.org

Wald tut wohl!

Informationen über die Wirkung des Waldes auf Gesundheit und Wohlbefinden findet man in der neuen Broschüre „Wald tut wohl!" der Stiftung Wald in Not. Neben Wissenswertem über Waldklima und Sport im Wald findet man auch einen Sammelkalender für Waldkräuter und -beeren sowie Informationen über Heil- und Giftpflanzen.

► Stiftung Wald in Not, www.wald-in-not.de

Neue Zeitung zur Waldpädagogik

Österreichs Waldpädagogen haben seit kurzem eine eigene Zeitschrift. Sie heißt „Der Weg in den Wald".

► Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Herr Baschny, Fon +43/0431/7 11 00 73 21, E-Mail thomas.baschny@bmlfuw.gv.at, www.forstnet.at/article/articleview/16042/1/4891

Unterrichtsmaterial Tropenwald

Die Tropenwaldstiftung OroVerde bietet als kostenlosen Download aus dem Internet eine Tropenwaldmappe sowie Unterrichtsmaterialien für die Grundschule und Sekundarstufe 1 an. Neben Arbeitsblättern, die sich direkt in den Unterricht einbauen lassen, werden Experimente, Folien, Arbeitsbögen, Lesetexte sowie Materialsammlungen für thematische Kleingruppenarbeit und zur Postererstellung angeboten.

► E-Mail bhesebeck@oroverde.de, www.oroverde.de/pages/service/download.php

Online bezahlen hilft Waldkindergärten

230 Kilo Papier verbraucht jeder Bundesbürger jährlich. Um diese Papierflut einzudämmen, bittet der Mobilfunkbetreiber debitel seine Kunden, sich zukünftig die Rechnungen nicht mehr per Post, sondern online übermitteln zu lassen. Für jede umgestellte Rechnung spendet debitel 0,75 Euro an die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Der Erlös geht an Waldkindergärten in Deutschland.

► SDW, Sabine Krömer-Butz, Fon +49/228/9 45 98 30, E-Mail sabine.kroemer-butz@sdw.de, www.sdw.de

MEDIENNETZ „UN-DEKADE BNE"

Hamburg legt Maßnahmenkatalog vor

Der Hamburger Senat hatte auf seiner Sitzung am 10. Mai dieses Jahres beschlossen, die UN-Dekade BNE zu unterstützen und die Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit" (HLN) ins Leben gerufen. Inzwischen wurde ein erster Entwurf für einen Hamburg Aktionsplan (HHAP) erarbeitet. Er setzt sich aus Leitlinien und einem Maßnahmenkatalog zusammen und bezieht sich in seinen Zielen auf den Nationalen Aktionsplan (NAP). Er wurde am 22. Juni 2005 an einem Runden Tisch

in verschiedenen Foren zu den einzelnen Bildungsbereichen von mehr als 100 Akteuren erstmals beraten. Am 12. September soll der überarbeitete Aktionsplan dann auf der 4. Konferenz über nachhaltige Entwicklung im Hamburger Rathaus der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

► www.nachhaltigkeitlernen.hamburg.de

BNE-Vergleich im deutschsprachigen Raum

Das Schweizer Bulletin „UB-Info-EE" vergleicht in seiner jüngsten Ausgabe Umweltbildung und BNE im deutschsprachigen Raum. In einem Interview berichtet Ueli Nagel, Dozent für Mensch und Umwelt an der PH Zürich, über seine Gespräche mit namhaften Exponenten der UB und BNE in Deutschland und Österreich sowie über seine Erfahrungen mit Kompetenzen und Standards in den deutschsprachigen Ländern. Darüber hinaus werden wichtige Organisationen der Umweltbildung aus den französisch- und deutschsprachigen Nachbarländern vorgestellt, darunter das Collectif Francais pour l'Education à l'Environnement vers un Développement Durable (CFEEDD), die ANU und die DGU sowie das FORUM Umweltbildung aus Österreich.

► Stiftung Umweltbildung Schweiz, Fon +41/6 27 46 81 20, E-Mail christoph.frommherz@sub-zofingen.ch, www.umweltbildung.ch

Außerschulische Lernangebote entdecken

Insgesamt 29 Initiativen, Vereine und außerschulische Umweltbildungszentren im Landkreis Göttingen haben ihre Angebote zur Umweltbildung und zum Globalen Lernen in einem Schulordner zusammengestellt. Er wird allen Grund- und weiterführenden Schulen kostenlos überreicht und soll auffordern, einmal jemanden von außen in den Unterricht einzuladen, authentische Erfahrungen berichten zu lassen oder einen interessanten außerschulischen Lernort zu besuchen. Die Herausgeber sehen darin einen aktiven Beitrag zur UN-Dekade BNE.

► Koordinationsstelle Umweltbildung + Globales Lernen, Karin Schulze, Fon +49/5592/90 62 16, KoordinationUmweltbildung@web.de

Zukunfts-Diplom für Kinder

Im Mai startete die Neuauflage des Projektes Zukunfts-Diplom für Kinder. Bei dem als offizielles Projekt zur UN-Dekade BNE ausgezeichneten Vorhaben handelt es sich um ein umfangreiches außerschulisches Veranstaltungsangebot für Kinder der Klassen 1 – 6, an dem über 50 verschiedene Partner aus Stadt und Region Trier mitwirken. Die Kinder können wählen zwischen Univortrag, Wetterdienst, Exkursion im Wald, Kreativ-Workshops, Rathausbesuch, Sport treiben, kochen oder vielem mehr. Jedes Kind, das wenigstens sechs Veranstaltungen besucht, erhält am Ende des Jahres sein Zukunfts-Diplom.

► Lokale Agenda 21 Trier e.V., Fon +49/651/9 91 77 53, www.la21-trier.de

NEUE MATERIALIEN

Neues Klimaspiel

Die Münchener Rückversicherung und das European Climate Forum (ECF) haben in Zusammenarbeit mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) das Klimaspiel „Winds of Change" herausgebracht. Zwei bis vier Spieler haben die Aufgabe, die globale Erwärmung innerhalb akzeptabler Grenzen zu halten. Jeder Spieler muss darauf achten, dass die Erde nicht durch CO_2-Emissionen zu stark aufgeheizt wird. Das Spiel kann nur gewonnen werden, wenn alle Spieler erfolgreich die globale Erwärmung reduzieren.

► Dr. Martin Welp, Fon +49/331/2 88-26 19, E-Mail martin.welp@pik-potsdam.de, www.european-climate-forum.net/games/

Kaleidoskop der Schweizer Umweltbildung

Wo werden Naturcamps durchgeführt? Wer bietet Weiterbildungsmöglichkeiten im Umweltbereich an? Welche Projekte eignen sich für Schulklassen? In der Schweiz hat BUWAL ein „Kaleidoskop der Umweltbildung" im Internet in deutscher und französischer Sprache veröffentlicht. Es ist kostenlos erhältlich und umfasst rund 50 Datenblätter mit Wissenswertem über Umweltschutzorganisationen, Ökozentren, Schulen auf dem Bauernhof und internationale Organisationen.

► www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/news/artikel/

WEITERBILDUNGEN UND JOBS

Neuer Durchgang zur Naturpädagogik

Die Naturschule Freiburg e.V. bietet seit vielen Jahren erfolgreich berufsbegleitende Weiterbildungskurse zur „Naturpädagogik" an und ist hier wohl die Einrichtung mit der größten Erfahrung. Ab September 2005 können wieder Kurse in Freiburg, Heidelberg, Berlin und Göttingen besucht werden. Die Seminare finden an 14 Wochenenden statt.

► Naturschule Freiburg e.V., Fon +49//761/2 44 08, E-Mail info@naturschule-freiburg.de

VERSCHIEDENES

Nord-Süd-Zusammenarbeit von Schulen

Wer nach Informationen über Nord-Süd-Kooperationen von Schulen sucht, kann sich die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage zusenden lassen. Aufgeführt sind Hinweise über Schulaktivitäten zum Schwerpunkt Energiesparen an Schulen, das Internationale Programm Eco Schools, die Internationale Agenda 21 Schule sowie Solar- und Schulpatenschaften mit Afrika.

► Karen Meimberg, E-Mail Meimberg@vauban.de

Erfolgreicher Schulenergietag

Der 10. Tag der Erneuerbaren Energien fand wie jedes Jahr am 30. April statt. Bundesweit beteiligten sich über 750 Anlagenbetreiber, Energieinitiativen, Solarvereine und engagierte Kommunen. Große Nachfrage erfuhren insbesondere Veranstal-

tungen mit Angeboten für Kinder, beispielsweise solares Basteln, Holzhackschnitzel- oder Holzpellets-Spielkästen. Auch 30 Schulen waren deutschlandweit dabei. Erneuerbare Energien sollen zwar in den Fachunterricht integriert werden, bisher haben dies aber nur wenige Bundesländer in die Lehrpläne umgesetzt.

► E-Mail tee-info@oederan.de, www.energietag.de

Jugend-Umweltreporter auf CD

Die Ergebnisse des Wettbewerbs „Jugend-Umweltreporter Niedersachsen" (J U Ni) können nun als CD bezogen werden. Sie dokumentiert rund 60 journalistische Beiträge von niedersächsischen SchülerInnen ab der achten Klasse, die über Umweltprojekte ihrer Schulen berichten. Die CD wird gegen 3,50 Euro versandt.

► Niedersächsische Auslandsgesellschaft e.V., Martina Plum, Fon +49/541/3 50 20 83, E-Mail plum@auslandsgesellschaft.net

LITERATUR

Abfall von allen Seiten betrachtet

Der Band enthält zehn Referate aus einer interdisziplinären Vortragsreihe des Collegium generale der Universität Bern im Wintersemester 2001/2002. Dabei wird das Thema von allen Seiten beleuchtet: Neben dem Abteilungschef des BUWAL kommt der Theologe zu Wort; der Prähistoriker zeigt, dass die Archäologen aus Abfallschichten „Kulturschichten" machen; der Historiker geht dem Wandel des Abfallbegriffs nach und der Theologe konzentriert sich auf die ethische Dimension der Abfallthematik. Wer sich auf die teilweise anspruchsvolle Sprache einlässt, findet Hinweise zu einem neuen Umgang mit dem Begriff Abfall. Dabei liefern die Texte auch jenen, die sich ausschliesslich auf den technischen Aspekt der Thematik beschränken wollen, zahlreiche neue Informationen und aktuelle Daten. Zur Fundgrube wird der Band aber erst für alle, die dem Thema Abfall eben tatsächlich in seiner ganzen interdisziplinären Breite nachgehen wollen. **[Hansruedi Gilgen]**

► **Zielpublikum: Höhere Berufsschule, Universität, Aktive des Umweltschutzes**
► **Gesamturteil: sehr empfohlen**
► Rusterholz, P.; Moser, R. (Hrsg.): Abfall. Peter Lang, Bern – Berlin 2004, 209 S., Preis 52,– CHF, ISBN 3-906770-91-5

Nachhaltigen Konsum erlernen

Wo brauchen Kinder und Jugendliche in der modernen Konsumgesellschaft Grenzen als Schutz und Orientierung? Wo brauchen sie Freiräume? Im Film fliessen die Erfahrungen von Eltern, Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen ein. Kommentare von Fachpersonen bilden eine Ergänzung und schaffen Zusammenhänge. In der Begleitbroschüre werden die Beweggründe für den Film sowie dessen Aufbau und Einsatzbereiche erklärt. Kopiervorlagen in zwölf Sprachen des Flugblattes mit dem erweiterten Fachtext des Films finden sich im Anhang. Die Interviews mit Schweizerinnen und Schweizern und Migrantinnen und Migranten bringen lebendig gemeinsame Anliegen zum Ausdruck. Mit kurzen Szenen, wie sie in jeder Familie vorkommen, wird der Bezug zum Alltag hergestellt. Der Film spricht für sich, er kann von Fachleuten aus dem Bildungsbereich ohne großen Vorbereitungsaufwand in der Elternarbeit, in Kursen für Migrantinnen und Migranten sowie bei Informationsveranstaltungen eingesetzt werden. **[Vicente Carabias-Hütter]**

► **Zielpublikum: Unterstufe bis Sekundarstufe II, Fachleute des Umweltschutzes, Laien**
► **Gesamturteil: sehr empfohlen**
► Schuh, S.; Brunner-Weinmann, Y.; Cart, I.: Grenzenlos? Aufwachsen in der Konsumgesellschaft. Film und Begleitbroschüre mit Anleitungen für die Elternarbeit. schulverlag, Bern 2004, 32 S., 49,– CHF, ISBN 3-292-00343-1

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftunug Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu

UMWELTBILDUNG TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

09.–11.09.2005, Altenkirchen (D)
Bauernhofkindergarten oder Kindergarten auf dem Bauernhof – aktuelle Situation der Lern- und Schulbauernhöfe in Deutschland
► Kontakt: Evangelische Landjugendakademie, Hans-Heiner Heuser, Fon +49/2681/95 16 23 E-Mail heuser@lja.de

13.–14.09.2005, Camp Reinsehlen (D)
Natur erleben – der Naturschutz lädt ein. Workshop
► Kontakt: Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz Schneverdingen, Fon +49/5198/98 90 71, E-Mail nna@nna.niedersachsen.de, www.nna.de

15.09.2005, Leipzig (D)
Umweltethik – interdisziplinäres Seminar
► Kontakt: Akademie der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt, Fon +49/35202/5 88 22, E-Mail poststelle@lanu.smul.sachsen.de

21.–24.09.2005, Burg Schwaneck (D)
Der Berg ruft ... uns alle! – Alpine Erlebnispädagogik in der Arbeit mit behinderten Menschen
► Kontakt: Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck bei München, Fon +49/89/74 41 40 18, E-Mail jubi@kjr-muenchen-land.de

24.09.2005, Nieklitz (D)
Die Natur als Lehrmeisterin
► Kontakt: umdenken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V., Fon +49/40/3 89 52 70, E-Mail info@umdenken-boell.de, www.umdenken-boell.de

02.–06.10.2005, Torino (I)
3. Weltkongress für Umweltbildung (World Environmental Education Congress)
► Kontakt: International Secretariat WEEC, Fon +39/011/4 36 65 22, E-Mail press@3weec.org

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber ANU Arbeitsgemeinschaft NATUR- UND UMWELTBILDUNG Bundesverband e.V.

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V., Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau, Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de